
Nachgefragt

«Die Idee ist völlig realitätsfremd»

Für den Hauseigentümergeverband der Stadt (HEV) ist St. Gallens Busangebot überdimensioniert. Remo Daguati, HEV-Geschäftsführer, kritisierte Anfang Woche, St. Gallen brauche weniger Busse, dafür mehr S-Bahnen. Auch auf das geplante neue Busdepot im Lerchenfeld solle die Stadt verzichten. Grund: zu kostspielig (Ausgabe vom Dienstag). **Stadtrat Peter Jans** kontert.

Der HEV verlangt eine Denkpause beim neuen Busdepot. Das entlaste die Investitionsrechnung der Stadt um 100 Millionen Franken. Was halten Sie von der Forderung?

Peter Jans: Die Investitionsrechnungen der Stadtwerke und der VBSG sind finanziell separat; sie führen je eine eigene Unternehmensrechnung. Den Neubau für das Busdepot und die Technischen Betriebe zu verschieben, würde die städtische Investitionsrechnung nicht entlasten.

Wenn man das städtische Busangebot entschlackt und auf die S-Bahn setzt, wie der HEV fordert: Wäre dann ein Verzicht auf das Millionenprojekt möglich?

Diese Idee ist völlig realitätsfremd. Einerseits dauert es leider noch länger, bis wir einen guten Viertelstundentakt für die S-Bahn haben. Andererseits erschliessen S-Bahnhöfe grosse Teile der Bevölkerung und der Arbeitsplätze nicht. Mit dem Bus zur S-Bahn-Station zu fahren, dort umsteigen und am Haupt-



Peter Jans, Direktor Technische Betriebe. Bild: Michel Canonica

bahnhof erneut auf einen Bus umsteigen – das funktioniert in Grossstädten wie Paris oder London, aber nicht in St. Gallen. Es ist darum eine Illusion, wir würden bald weniger Busse brauchen. Weniger Buslinien machen den ÖV unattraktiv, verschlechtern die Erschliessung. Ich glaube nicht, dass dies im Interesse der Hauseigentümer ist.

Verstopft der zusätzliche Busverkehr aus dem Depot die ohnehin schon stark belastete Zürcher Strasse?

Der Bus-Hauptverkehr aus und zum Busdepot findet nicht in Spitzenzeiten, sondern am Morgen und Abend statt, wenn nur wenig Verkehr auf den Strassen ist. Da konstruiert man ein Problem, das gar keines ist.

Wo steht das Projekt des Betriebszentrums der Technischen Betriebe aktuell?

Die Jurierung der Wettbewerbsbeiträge ist abgeschlossen. Nach den Sommerferien wird der Stadtrat den Beschluss fassen, welcher Beitrag gewonnen hat. Die Volksabstimmung ist erst Ende 2021 geplant. *(sab)*